

Jörg Friedrich

Kritik der vernetzten Vernunft

Philosophie für Netzbewohner



Reihenherausgeber: Florian Rötzer, München, fr@heise.de

Lektorat: Dr. Michael Barabas

Copy-Editing: Susanne Rudi, Heidelberg

Herstellung: Nadine Thiele

Cartoons: Ute Hamelmann, www.toonworks.de, Twitter: @Schnutinger

Umschlaggestaltung: Hannes Fuß, www.exclam.de

Druck und Bindung: M.P. Media-Print Informationstechnologie GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-936931-78-5

1. Auflage 2012

Copyright © 2012 Heise Zeitschriften Verlag GmbH & Co KG, Hannover

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert.

Weder Herausgeber, Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Inhaltsverzeichnis

Wozu philosophieren?	1
Was heißt Kritik?	3
Eine »Warnung«	4
I Was weiß man schon?	7
Kann man über die Zukunft etwas »wissen?	7
Ein paar Grundüberzeugungen über das, was passieren wird	9
Wissen, was gerade jetzt passiert	11
Warum glaube ich der App?	13
Es kommt darauf an, wie wichtig das Wissen für mich ist	14
Wissen heißt: der Technik vertrauen	15
Kann man alles bezweifeln?	19
Die Wahrheit der Philosophen	21
Wo steckt das Wissen?	23
Informationen in meinem Besitz	29
Web und Net	31
In meiner Welt	34
Technik reduziert die Vielfalt und Komplexität	38
Der Aufbau einer Welt	40
Meine Welt und die Welten der anderen	43
Glauben und Wissen	45
Weiß ich's oder bin ich gewiss?	47
Die Hierarchie der Gewissheiten	49
Glauben, Wissen und Zweifeln	53
Netze im sozialen Gewebe	54

II Was tun?	61
Begreifen – das Greifen nach der Wirklichkeit.....	63
Aus Wildnis wird Natur.....	65
Die Natur der Dinge	67
Realität, Wirklichkeit und Welt.....	68
Kultur und Technik	71
Künstlichkeit: Wirklichkeit als Abbild meiner Welt.....	73
Kultur: Die Heimat der vernetzten Vernunft.....	74
Die kulturelle Gemeinschaft.....	77
Künstlichkeit und Kunst.....	79
Nichts bleibt virtuell	82
Virtuelles ist Künstlichkeit auf dem Weg in die Kultur.....	85
Kultur und Politik	87
Der Blogger als Monarch und die Aristokratie der Kommentatoren	92
Handeln nach Gesetzen.....	95
So muss es sein, sagt das Gesetz.....	97
Entscheidung und Prokrastination	101
Handeln aus Notwendigkeit.....	104
Kann ich, was ich will?.....	106
Das Wollen und das Ende der Gegenwart.....	109
Organisation im politischen Handeln	111
Die Schwächen der kommenden Revolutionen	113
Der Online-Kommunikation fehlt die Leiblichkeit	116
Selbstüberschätzung im geschlossenen Netz.....	118
Kraft, die aus dem Web kommt.....	120
Müssen, Sollen und Dürfen.....	123
Gewissen und Moral	127

III	Gibt es Hoffnung?	133
	Wünschen und Hoffen	133
	Ist Hoffnung wünschenswert?.....	136
	Die Sehnsucht der Pioniere	139
	Die Sehnsucht nach der Natur und nach dem Paradies.....	142
	Konturen der kommenden Gefahren	146
	Aufbrechen zu Neuem.....	148
	Hoffen und Handeln	150
IV	Was ist der Mensch?	155
	Warum diese Frage?	155
	Mensch und Vernunft.....	158
	Menschlich ist, nach dem Warum zu fragen.....	160
	Knoten und Verbindungen	163
	Index	165